

Berlin, Montag,

den 18. September 1893.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Bezugs-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Bohnenlohn; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Aammel in
Strassburg i. E.,
für England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Zielungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamatheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Marineforderungen.
Reichs-Schatzamt, Graf von Posadowsky-Wehner.
Fürst Bismarck.

Geldmarkt.
4 %ige Griechische consolidirte Goldrente.
Oesterreichische Silbercoupons.
Magdeburger Stadtanleihe.
Hessische Ludwigsbahn.

Dortmund- u. Gronau-Eenschedsr Eisenbahn.
Warschau-Wiener Eisenbahn.
Gotthardbahn.

Northern Pacific Bahn.
Zweck und Voraussetzungen durchgehender Eisenbahn- und Seefracht-tarife.
Rückversicherungs-Verband Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften.
Feuerversicherungs-Verband Deutscher Fabriken.
Verband Oberschlesischer Walzwerke.
Eisenbahn-Direction Breslau, Giesserei-Rohreisen.
Stettiner Electricitätswerke.
Nähmaschinenfabrik vormals Frister & Rossmann.
Terrain-Gesellschaft Gross-Lichterfelde.

Münchener Brauhaus Actien-Gesellschaft.
Schiffahrt auf der Oder.
Vorlesung über Handels- und Wechselrecht.
I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.
II. Beilage.
Goldaufgeld in Italien.
Russische Eisenbahnen.
Hongkong und Shanghai Banking Corporation.
Rheinisch-Westfälisches Eisengeschäft.
Roheisenproduction des Deutschen

Schalker Gruben- und Hütten-Verein.
Rositzer Braunkohlenwerke.
Ossegger Schächte.
Englischer Kohlenstrike.
Breslauer Waggon-Bauanstalten.
Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft.
Russische Getreide-Ausfuhr.
Brüder Lustgarten in Jassy.
Wien, rechtzeitige Beschaffung von Kohlenvorräthen.
III. Beilage.
Weizen-Weltmarkt.
Magdeburger Rohzuckermarkt.
Dresdner Presshefen- und Kornspiritusfabrik (sonst J. L. Bramsch).

Telegramme.

Kassel, 17. September. (C. T. C.) Der Kaiser ist kurz nach 8 Uhr in Wilhelmshöhe eingetroffen und von den kaiserlichen Prinzen am Bahnhofe empfangen worden.

Wien, 17. September. (C. T. C.) Der Ministerpräsident Graf Taaffe ist zu mehrtägigem Aufenthalt nach Ellrichau abgereist.

Wien, 17. September. (C. T. C.) Der König von Sachsen traf um 10 1/2 Uhr hier ein und setzte um 11 Uhr 25 Minuten mit dem Herzog von Connaught die Fahrt nach Güns fort.

Kaiser Wilhelm traf in Begleitung des Gefolges um 11 Uhr 28 Minuten auf dem Meidlinger Bahnhofe ein, woselbst sich der Botschafter Prinz Reuss und die Mitglieder der Deutschen Botschaft, Prinz von Ratibor, Prinz von Lichnowsky und Lieutenant von Gossler zum Empfang eingefunden hatten. Bei dem Eintreffen des Zuges wurde Se. Majestät von dem zahlreich versammelten Publicum auf das Lebhafteste begrüßt. Prinz Reuss und die übrigen Mitglieder der Botschaft begaben sich in den Wagen Seiner Majestät, wo auch die Vorstellung des zur Begrüssung erschienenen Präsidenten des Verwaltungsrathes der Südbahn, des Prinzen Egon zu Hohenlohe und anderer Persönlichkeiten erfolgte. Se. Majestät trug Oesterreichische Uniform. Um 11 Uhr 40 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Güns.

Edenburgh, 17. September. (C. T. C.) Der König von Sachsen ist um 1 Uhr 12 Minuten, Kaiser Wilhelm um 1 Uhr 31 Minuten hier eingetroffen. Die dichtgedrängte Menge, welche die Hofzüge erwartete, bereitete den Majestäten enthusiastische Ovationen. Nach einem Aufenthalte von einer Viertelstunde setzten die Hofzüge die Fahrt nach Einmanger fort.

Güns, 17. September. (C. T. C.) Der Kaiser Franz Josef ist gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Ministern, Bischöfen, den Spitzen der Behörden, sowie von anderen hochgestellten Persönlichkeiten, unter denen sich der diesseitige Botschafter in Berlin, v. Szögyenyi, befand, empfangen worden. Die Bevölkerung bereitete dem Monarchen einen überaus begeisterten Empfang. Auf die Ansprache des Obergespans dankte der Kaiser für den herzlichen Empfang und unterhielt sich alsdann mit mehreren Persönlichkeiten, zunächst mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle. Unter dem Jubel der zahlreich erschienenen Bevölkerung des Comitates und unter dem Geläute der Glocken begab sich der Kaiser hierauf nach dem Hoflager, woselbst die Erzherzoge und die Generalität versammelt waren. Der Erzherzog Albrecht und der Chef des Generalstabes Freiherr v. Beck geleiteten den Kaiser in die Gemächer und verweilten daselbst etwa eine halbe Stunde. Alsdann unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt durch die glänzend illuminierte Stadt. — Der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky war mit dem Kaiser hier eingetroffen.

Güns, 17. September. (C. T. C.) Nach der Anhörung einer stillen Messe, welcher auch die hier anwesenden Erzherzoge und Minister bewohnten, empfing der Kaiser die Hofwürdenträger

und Deputationen, deren Führer sämtlich huldigende Ansprachen an den Kaiser hielten. Die Ansprache des Bischofs Zalka im Namen des katholischen Clerus beantwortete der Kaiser mit dem Ausdruck der Hoffnung, die katholische Geistlichkeit werde auch gegenwärtig eifrig zu der Erreichung des Zieles mitwirken, dass bei der Wahrung der Würde des Staates und der Kirche die öffentlichen Interessen und der so sehr erwünschte religiöse Friede keinen Abbruch erleiden. Die Ansprachen der Führer der evangelischen Deputationen erwiderte der Kaiser mit warmem Ausdrucke des Dankes und der Versicherung seiner Huld. Auf die Ansprache des Obergespans Rado, welcher im Namen der Deputation der Municipien sprach, antwortete der Kaiser: „Seien Sie überzeugt, dass, wie ich die Zeichen der treuen Anhänglichkeit an den Thron und an meine Person stets mit grosser Freude wahrnehme, ich ebenso innig die Entwicklung und die Zunahme des geistigen und materiellen Wohles des Landes wünsche. Zu diesem Zwecke mitzuwirken, sind die Municipien neben der Erfüllung der Aufgaben der Administrative als Factoren der öffentlichen Meinung auch in der Richtung berufen, dass sie das Volk vor dem Einflusse irreführender Schlagworte und unfruchtbarer Versprechungen bewahren und den Samen friedlicher Eintracht und nützlicher Arbeit pflanzen. Einen weiten Raum bildet hierfür die Grundlage, auf welcher unser geliebtes Königreich Ungarn in den letzten Decennien so erfreulich aufblühte und deren Erschütterung sowohl den Glauben an den bestehenden gesetzlichen Zustand schwächen, als auch den wahren Interessen des Landes, sowie der ganzen Monarchie und demzufolge auch meinen Regentenpflichten entschieden widerstreiten würde.“ — Auf die Ansprache des Führers der israelitischen Deputation erwiderte der Kaiser, er zweifle nicht daran, dass die Israeliten nie Gelegenheit bieten würden, dass er seine Gnade und seinen Schutz den treuen israelitischen Unterthanen entziele. Alle Antworten des Kaisers wurden mit begeisterten Elfenrufen aufgenommen.

Güns, 17. September. (C. T. C.) Kaiser Wilhelm ist kurz nach 4 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kaiser Franz Josef und sämtlichen hier weilenden Erzherzogen empfangen worden.

Güns, 17. September. (C. T. C.) Der König von Sachsen und der Herzog von Connaught trafen kurz nach 3 1/2 Uhr hier ein und wurden von dem Kaiser, den Erzherzogen Karl Ludwig, Rainer, Wilhelm, Josef Ladislaus, Franz Salvator und Leopold Salvator empfangen, ebenso waren die Minister Kalnoky, Wekerle, Hieronymi, Fejervary und Tisza zum Empfange anwesend. Unter den Klängen der Deutschen Hymne und den begeisterten Elfenrufen der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung fand die Begrüssung zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen durch Umarmen und Küssen statt. Dem Herzog von Connaught richtete der Kaiser wiederholt die Hand. Nach Abschreiten der Ehrencompagnie und nachdem die Vorstellung der Generalität erfolgt war, begab sich der König von Sachsen unter

den brausenden Elfenrufen der spalterbildenden Menge nach seinem Absteigequartier. Der König von Sachsen trug die Uniform seines Oesterreichischen Dragoner-Regiments. Der Kaiser, welcher zum Empfang des Königs von Sachsen die Uniform seines Sächsischen Ulanen-Regiments angelegt hatte, vertauschte dieselbe, ebenso wie die Erzherzoge Carl Ludwig Rainer und Wilhelm, mit derjenigen ihrer Preussischen Regimenter. Gegen 4 Uhr traf unter den Klängen der Deutschen Hymne und den jubelnden Elfenrufen der Anwesenden der Separat-Hofzug des Kaisers Wilhelm ein. Kaiser Franz Josef eilte dem Kaiser Wilhelm als dieser den Salonwagen verliess, entgegen und umarmte und küsste denselben wiederholt auf das freundschaftlichste, während die Menge auf neue in begeisterte Elfenrufe ausbrach. Nach Abschreiten der Ehrencompagnie reichte Kaiser Wilhelm den Erzherzogen die Hand und unterhielt sich längere Zeit mit dem Erzherzog Albrecht. Dann nahm der Kaiser die Vorstellung der Generale und der Ungarischen Minister entgegen, jeden derselben durch eine kurze freundliche Ansprache auszeichnend. Ebenso beehrte der Kaiser den Botschafter Szögyenyi, die Grafen Tassilo Festetic und Geza Szapary, sowie Koloman Tisza mit Ansprachen. Dann fuhr Kaiser Wilhelm zur rechten Seite des Kaisers Franz Josef im ersten Wagen, im zweiten Wagen Prinz Leopold von Bayern und der Herzog von Connaught, sodann die anderen Erzherzoge und die Suiten unter den ununterbrochenen begeisterten Zurufen der dichtgedrängten spalterbildenden Menge nach der Stadt.

Die Erzherzoge Albrecht und Wilhelm besuchten den König von Sachsen unmittelbar nach seiner Ankunft in Güns; der Kaiser Wilhelm gab seine Karte ab und Kaiser Franz Josef verweilte in einem viertelstündigen Besuche bei dem König; dergleichen sprachen der Herzog von Connaught und der Erzherzog Franz Salvator bei dem König vor.

Abends 6 Uhr fand ein Hofdiner statt, an welchem sämtliche Fürstlichkeiten und deren Suiten, die Erzherzoge, die Minister und die hohen Militairs theilnahmen.

Ueber den von dem Kaiser Wilhelm bewohnten Gemächern ist die Preussische Fahne gehisst.

Güns, 17. September. (C. T. C.) Bei dem Empfange des Kaisers Wilhelm und des Königs Albert waren auch der gesammte katholische Clerus und die protestantische Geistlichkeit anwesend. Zu Ehren der Fürstlichen Gäste fand Abends ein prachtvolles Feuerwerk auf einem nahe gelegenen Berge statt, welches einen Sturm auf eine Festung sowie deren Brand darstellte. Als der Kaiser Franz Josef dem Kaiser Wilhelm den Obergespans Rado vorstellte, sagte er demselben sehr anerkennende Worte für den schönen Empfang.

Fest, 17. September. (C. T. C.) Sämtliche Blätter begrüssen auf das Warmste die Ankunft der fremden Monarchen und Fürstlichkeiten zu den Manövern von Güns. Insbesondere feiern sie den Kaiser Wilhelm als den Hort des Europäischen Friedens, indem sie einstimmig betonen, dass man in der Entree von Güns keine